

Ich bin seit inzwischen knapp zwei Jahren Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen, Teil des OV3, eine der vier Sprecher:innen des AK Kultur und Kreativwirtschaft, Sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden – und auf der Rats- und Bezirksreserveliste tummele ich mich auch.

Ich hatte das Glück, als Ersatzdelegierte für die letzte LDK in Troisdorf gezogen worden zu sein und dort zwei spannende Tage mit Stimmrecht zu verbringen – dabei ist mir endgültig klar geworden, dass ich mich vor allem genau in der Arbeit an der inhaltlichen Ausrichtung unserer Partei sehe. Dort die Weichen zu stellen und Teil davon zu sein, dass wir zu einer starken, wertebasierten und aktiven Politik finden, die noch viel mehr Menschen zu uns führt und eine wirkliche Alternative zum Rechtsruck bietet, ist eine enorm wichtige Funktion innerhalb der Partei – in dieser würde ich mich sehr gern fest einbringen, weshalb ich sowohl als Delegierte für die LDK als auch als Delegierte für die BDK kandidiere.

Ein paar kurze Worte zu mir:

Als „schon immer Grünewählerin“ war für mich, wie für so viele, der zunehmende Rechtsruck der Grund, den Schritt in die Partei zu gehen zu gehen - die Zeit, wo "nur wählen und politisch aktiv sein" reicht, war für mich zu dem Zeitpunkt vorbei. Ich glaube daran, dass es jetzt unabdingbar ist, noch mehr Verantwortung zu übernehmen für den Erhalt unserer Demokratie. Seitdem ich eingetreten bin, hat sich der Ruck nach Rechts erschreckend verstärkt – und auch die „Mitte-Parteien“ sind längst nicht mehr in der Mitte zu finden. Umso zentraler ist es, dass wir unsere starke Stimme laut werden lassen – und ganz konkrete, für Menschen spürbare Veränderungen schaffen. Hier steht auch das Thema Klimawandel und die sozialen Folgen ganz oben, machbare Mieten, damit kenne ich mich selbst als Alleinerziehende leider sehr gut aus, KI kontrollierbar machen, Gesundheitssystem erhalten und verbessern und aktuell auch ganz klar Kultur und Journalismus schützen – um nur ein paar Themen zu nennen.

Ich bin Theaterregisseurin und Kulturmanagerin, leite gemeinsam mit einer Kollegin das CASAMAX Theater in Köln-Sülz, arbeite als freie Regisseurin und habe noch diverse andere Jobs im Kulturbereich, unter anderem in der Ausbildung von Schauspielenden. Meine Auffassung von Kunst ist schon immer eine politische, meine Kunst ist auch mein politisches. Als weiße Cis-Frau, geboren ins Westeuropa und bildungsprivilegiert, eher sogar bildungselitär aufgewachsen, vereine ich viele Privilegien. Dafür ein Bewusstsein zu haben und andere Menschen in ein Bewusstsein zu führen, ist für mich zentral. Intersektionaler Feminismus und radikaler Humanismus sind deshalb schon lange meine Themen - und Kommunikation. Denn ich bin mir sicher, dass wir gesellschaftlich gerade dringend wieder in die Kommunikation finden müssen. Miteinander reden und auch zuhören. Nicht über einander. Dabei halte ich es sehr gut aus, auch unbequeme Positionen zu vertreten – und anzuhören.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir mit eurer Stimme euer Vertrauen gebt.